



# Mittelklasse de luxe

Mit der 72 Fly wasserte die italienische Werft Absolute Yachts ihr bis dato größtes Modell. Wie üblich mit gelungenem Inhouse-Styling. Wir gingen in Cannes an Bord und jagten das beeindruckende Flaggschiff über den Golfe de la Napoule.

Text Martin Hager Fotos Alberto Cocchi

Bis das Mittelmeer kocht: Fahrspaß pur auf der Flybridge der neuen Absolute 72. Zwei Volvo-Penta-Diesels mit zusammen mehr als 1300 Kilowatt wirken auf die großen IPS-1200-Antriebe und beschleunigen den 43-Tonnen-Halbgleiter auf bis zu 32 Knoten.



Alles inklusive: Der Salon geht fließend in den Essbereich und die backbords gelegene Galley über, davor befindet sich ein Lounge-Sofa und der Steuerstand.

Schon nach wenigen Minuten an Bord der brandneuen Absolute 72 Fly ist klar: Wer sich diesen 21,60 Meter langen Halbgleiter anschafft, sollte auf einen Kapitän verzichten. Es macht zu viel Spaß, den 43-Tonner selbst zu steuern. Grund dafür ist die Kombination aus Volvo-Penta-Dieseln und IPS-Antrieb. Seit 2006 setzt die Werft aus Piacenza bei allen 16 Yacht-

modellen auf die drehbaren Antriebseinheiten mit gegenläufig arbeitenden Zugpropellern, die mehr Leistung, weniger Kraftstoffverbrauch und eine deutliche Geräuschminderung bewirken.

Unter dem Heck der 72 Fly arbeiten zwei IPS-1200-Einheiten, die das Absolute-Flaggschiff mittels 1324 Kilowatt aus zwei Volvo-Penta-Aggregaten geschmeidig auf 32 Knoten beschleunigen. Doch

bevor es so weit ist, müssen wir erst einmal aus dem zu Messezeiten vollgestopften Hafenbecken von Cannes auslaufen. Eng ist es, überall liegen Yachten, die auf neue Eigner warten.

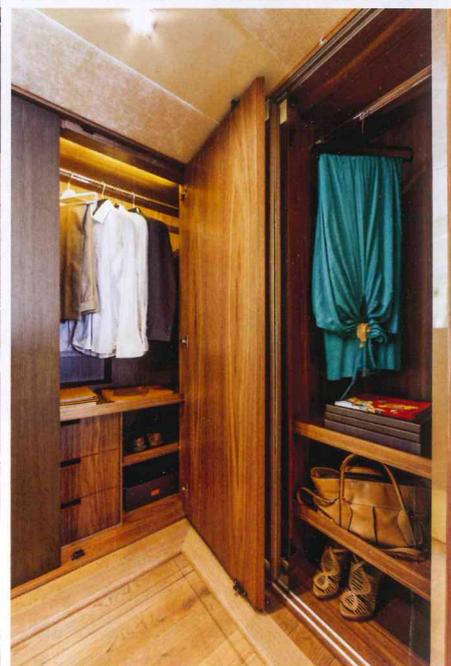
Da freut es mich, dass für die haarigen An- und Ablegemanöver Werfthändler Jimmy Valente das Ruder oder vielmehr den IPS-Joystick übernimmt. Mit verspiegelter Sonnenbrille und von der Flybridge

## Dynamic Positioning sorgt für Entspannung vor dem Hafenbecken

aus steuert der erfahrene Italiener die 5,60 Meter breite Yacht zentimetergenau aus der Box. „Ich bin in meinem Leben über 400 verschiedene Bootstypen mit unterschiedlichsten Antrieben gefahren“, sagt Gimmy. „IPS ist mit Abstand das beste System für Yachten, kinderleicht zu bedienen.“ Kaum ist die Hafenausfahrt erreicht, wird es Zeit, den

für langsame Fahrt und Joystick-Steuerung entwickelten „Docking-Mode“ zu verlassen. Ein Knopfdruck genügt, und schon reagieren die Motoren auf die über die Fahrhebel gegebenen Befehle. Kommandogebir auf den Tisch, Vollgas. Über Raymarine-Hybrid-Displays lässt sich nicht nur die Position auf der elektronischen Seekarte verfolgen, auch der

Speed over Ground, kurz SOG, der Verbrauch und die Motorendrehzahl findet sich auf den farbigen Displays. 32 Knoten Topspeed und 2700 Umdrehungen sind schnell erreicht, die Turns (in der Kurve verlieren wir vier Knoten Fahrt) verleiten fast zu Freudenschreien. Auf der Fly ist nur ein leises Motorengesurre zu hören. Und im Interieur? 68 Dezibel zeigt der Schallpegelmesser in der mittschiffs gelegenen Eignerkabine und bei Volllast an. Das von der werfteigenen Designabteilung unter der Leitung von Sergio Maggi



Warmes Ambiente: Die wie das gesamte Interieur von Walnussholz dominierte Eignersuite bietet viel Platz, ein großes Bad und einen begehbaren Kleiderschrank.



Vor Anker: auf dem Vorschiff relaxen, von der Heckplattform ins Wasser springen oder die Volvos inspizieren.

entworfene Interieur ist eine gelungene Mischung warm wirkender Materialien, die in ihrer Zusammensetzung dennoch modern wirken. Walnussholz dominiert die gesamte Einrichtung, in den Bädern sorgt Marmor für ein wohliges Ambiente. Das Interieur bietet für eine Yacht dieser Größe unvergleichlich viel Volumen. Neben der über die gesamte Breite reichenden Eignersuite verfügt die Absolute 72 Fly über eine im Bug gelegene VIP-Suite und zwei dahintergelegene Gästekabinen. Der helle und

komfortable Crewbereich befindet sich achtern des Motorenraums und ist über die Heckplattform zu erreichen.

Nach einer wunderbaren Stunde am Steuerrad und auf der Flybridge müssen wir vor der Marina-Einfahrt auf das Okay des Hafenmeisters warten. Gimmy drückt den Dynamic-Positioning-Knopf auf der Joystick-Einheit, und wie von Geisterhand angehalten steht die Absolute 72 Fly ankerlos auf der Stelle. „Zwei GPS-Empfänger bestimmen die Schiffsposition, für die Ausrichtung ist der an das

DP-System angeschlossene Kompass zuständig“, erklärt Gimmy. Eine Electronic Vessel Control genannte Software setzt die GPS-Signale in Lenkwinkel, Schaltvorgänge und Drehzahlen um, die den Halbleiter bei Wind, Strom und Welle auf Kurs halten. Faszinierend einfach.

Das Absolute-Flaggschiff zählt zu den besten Formaten in dieser beliebten Mittelklasse, die mir bisher unter die nackten Fußsohlen gekommen ist. Viel Yacht und Fahrspaß garantiert, für einen Basispreis von etwas mehr als zwei Millionen Euro.

## TECHNISCHE DATEN

Länge über alles:	21,60 m	Generator:	1 x Kohler (optional)
Breite:	5,61 m	Generatorleistung:	32 kW
Verdrängung:	43 t	Klimaanlage:	Climma (opt.)
Material:	GFK	Wasser:	1000 l
Motor:	2 x Volvo Penta D13, IPS 1200	Stabilisatoren:	Seakeeper M8000 (opt.)
Motorleistung:	2 x 662 kW	Dynamic Positioning:	Volvo Penta (opt.)
Geschwindigkeit (max.):	32 kn	Audio-Video:	Bose (opt.)
Geschwindigkeit (Reise):	26 kn	CE-Kategorie:	B
Kraftstoff:	3500 l	Design:	Sergio Maggi, Absolute Yachts
Reichweite:	350 nm @ 26 kn	Interieur-Design:	Absolute Yachts
Verbrauch (Reise):	10 l/nm	Werft:	Absolute Yachts, 2012



VIPs im Bug: Die Aufteilung der Kabinen wirkt konventionell, mit einer über die gesamte Breite gehenden Eignersuite mittschiffs und dem Gästebereich davor. Der beste Platz an Bord ist das Lounge-Sofa neben dem Steuerstand.